

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/68417862/prozess-um-mord-in-doerpen-geliebter-von-angehoerigen-des-opfers-zusammengeschlagen>
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
Veröffentlicht am: 11.12.2012

Prozess um Mord in Dörpen: Geliebter von Angehörigen des Opfers zusammengeschlagen

df Osnabrück

Osnabrück. Fortsetzung Im Prozess um die Ermordung einer 22-Jährige in Dörpen: Am Dienstagmorgen hat der Geliebte der Frau vor der Schwurgerichtskammer am Landgericht Osnabrück ausgesagt. Vor dem Tod seiner Freundin sei auch er von deren Familie mit dem Tode bedroht und zusammengeschlagen worden.



Angeklagter in Handschellen: Welche Strafen fordert die Staatsanwaltschaft im Dörpener Ehrenmordprozess? Foto: dpa

Über mehrere Stunden zog sich die Aussage hin. Darin schilderte der 33-Jährige, wie er die Frau aus Dörpen auf der Arbeit kennengelernt hatte. Beide waren zu diesem Zeitpunkt verheiratet, beide Ehen seien von den Familien arrangiert gewesen. Nach Aussage des 33-Jährigen hätten die beiden intensiv über die familiäre Situation der jungen Mutter gesprochen. Dabei sei klar geworden, dass eine Trennung von ihrem in der Türkei lebenden Mann von der Familie nicht akzeptiert würde.

Als die Situation in Dörpen zu eskalieren drohte, habe er seiner Freundin geholfen, die Polizei eingeschaltet und die Mutter in ein Frauenhaus gebracht. Allerdings kehrte sie zur Familie zurück, was ihr zum Verhängnis werden sollte: Laut wurde sie von ihrem Ehemann ermordet, der Auftrag dazu soll vom Vater Anklage ausgegangen sein.

Nach Aussage des Geliebten soll nicht nur gegen die Frau Gewalt ausgeübt worden sein: Auch er sei massiv unter Druck gesetzt worden. Mehrere Male sei er von Angehörigen der Dörpenerin mit dem Tode bedroht worden. Zudem hätten ihn der angeklagte Vater, ein Bruder und ein weiterer Mann heimgesucht und brutal zusammengeschlagen. Die Folge seien ein Nasenbeinbruch und ein dreitägiger Krankenhausaufenthalt gewesen.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt parallel zum laufenden Mordprozess gegen mehrere weitere Familienmitglieder. Die meisten von ihnen hatten während der jetzigen Verhandlung von ihrem Gebrauch gemacht. Auch die beiden Angeklagten äußern sich nicht zu den Vorwürfen. Mit Aussageverweigerungsrecht einem Urteil ist erst im kommenden Jahr zu rechnen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.